

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 24. Mai 2022

Dringlichkeitsantrag

der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Patrik Fazekas, BA, Kolleginnen und Kollegen

auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend dringende Entlastung für die burgenländischen Energiekunden anstatt Geldverschwendung für sinnlose Namensänderungen

Es wird ersucht, den gegenständlichen Dringlichkeitsantrag gemäß § 24 Abs. 3 GeOLT bei der nächsten Sitzung des Landtages, die voraussichtlich am 02.06.2022 stattfinden wird, zu behandeln und dem Landtagsabgeordneten Markus Ulram das Wort zur Begründung der Dringlichkeit zu erteilen.

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend dringende Entlastung für die burgenländischen Energiekunden anstatt Geldverschwendung für sinnlose Namensänderungen

Die Energiepreise für Strom und Gas steigen derzeit so stark wie noch nie. Damit kommen auf die burgenländischen Haushalte weitere enorme finanzielle Belastungen zu. Das Burgenland muss hier rasch und effizient den Menschen unter die Arme greifen. Die Bundesregierung hat diese angespannte Situation schon lange erkannt und Maßnahmen gesetzt. Das Burgenland ist hier säumig und muss endlich ein Energie-Soforthilfepaket für das Burgenland schnüren.

Um Notsituationen abzuwenden, die Kaufkraft der Österreicherinnen und Österreicher zu erhalten und die aktuell verschärfte Preissituation insbesondere in Bezug auf Energiekosten auszugleichen, sorgt die von der ÖVP geführte Bundesregierung daher durch zielgerichtete Maßnahmen mit einem Volumen von rund 3,7 Mrd. Euro für eine zusätzliche Entlastung der Menschen. Die SPÖ-Alleinregierung im Burgenland sieht leider tatenlos zu.

Die Spitze des Eisberges ist jedoch, dass am 21. Mai 2022 bekannt wurde, dass aus der Energie Burgenland AG die Burgenland Energie AG wird. Diese völlig sinnlose Namensänderung wird begleitet von kostspieligen Marketingmaßnahmen wie die Umstellung des Firmenlogos und die Neubeklebung von Firmenautos. Dazu kommt noch, dass dafür ein ausländisches Marketingunternehmen beauftragt wurde. Es stellt sich die Frage, wann der Landeshauptmann von der Umstellung erfahren hat oder ob er sie sogar selbst beim SPÖ-nahen Vorstand bestellt hat.

Das Land Burgenland, vertreten durch Landeshauptmann Doskozil, als Mehrheitseigentümer, hat diesen Phantasien der überbezahlten Vorstandsmitglieder einen Riegel vorzuschieben und sofort zu beenden. Die burgenländischen Energiekunden verdienen sich, dass sie gerade jetzt entlastet werden und ihr Geld nicht für sinnlose Logoumstellung verschwendet wird.

Das Land Burgenland trägt hier Verantwortung. Klar ist, dass das Land aufgrund der satten Gewinne auch hohe Dividenden von der Burgenland Energie AG erhält. Es ist höchste Zeit, dass das Land die Dividenden in Form von Energie-Gutscheinen an die burgenländischen Energiekunden refundiert. Es darf keinesfalls sein, dass die Burgenländerinnen und Burgenländer nach den eingeführten Landessteuern der SPÖ-Alleinregierung nun eine weitere enorme Belastung durch explodierende Energiepreise und sinnlose Namensänderungen hinnehmen müssen.

Anstatt dafür zu sorgen, dass die Burgenländerinnen und Burgenländer günstige Energie erhalten, setzen die Gagenkaiser der Burgenland Energie AG auf Logoumstellung und Auslandsgeschäfte sowie teure Investments. Dieser Größenwahn muss gestoppt werden, das Unternehmen muss sich endlich auf sein Kerngeschäft fokussieren.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, ein umfassendes Konzept im Sinne der Antragsbegründung zu erarbeiten und das Ausschütten der Gewinne von der Burgenland Energie AG an die burgenländischen Kunden in Form eines Energie-Gutscheines zu ermöglichen.